



# AKTIV FÜR CHANCEN GLEICHHEIT

Gegen Hass und Gewalt

3-4/2021

## Superwahljahr 2021: politische Weichenstellung in die Zukunft

Was sagen die Parteien zu unseren Themen?



**Flutkatastrophe. Corona-Pandemie. Klimawandel. Die Aufgaben, vor denen die Gesellschaft und vor allem die Politik (nicht nur) in Deutschland steht, sind gewaltig. Doch in diesem Jahr haben alle Wahlberechtigten hierzulande die Möglichkeit, Einfluss darauf zu nehmen, welche Parteien mit welchen Programmen diese und andere Aufgaben in Angriff nehmen werden.**

Nicht weniger als neun wichtige Wahlen stehen bzw. standen dieses Jahr im Kalender. Während die Wahlen in Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt bereits hinter uns liegen, können wir im September in der Bundeshauptstadt, in drei Bundesländern und auf Bundesebene noch unsere Kreuzchen setzen (siehe Info-Kasten). Vor allem mit Blick auf die Bundestagswahl haben wir die im Bundestag vertretenen Parteien (ausgenommen AfD) zu Themen befragt, die uns, der Gelben Hand, besonders am Herzen liegen. Die Antworten der Parteien findet ihr auf der folgenden Doppelseite. Euch wollen wir bitten: Geht auf jeden Fall wählen! Und motiviert auch Familie, Freund\*innen oder Kolleg\*innen dazu.

Es ist so wichtig, dass wir die Parteien unterstützen, die unsere Positionen vertreten und unsere Forderungen unterstützen, die dazu konkrete Ideen oder Gesetzesvorhaben haben! Das hört natürlich bei Rassismus, Rechtsextremismus und Gleichbehandlung nicht auf. Klimaschutz, die Stärkung der Demokratie, eine gerechtere Wirtschaftsordnung, ein stabiles Sozialsystem, der Einsatz für den Frieden, eine gelingende Integration, bezahlbarer Wohnraum für alle ... Die Liste an dringenden Themen ist lang. Die Bundestagswahl entscheidet mit darüber, wie unser Weg in die Zukunft aussehen wird. Lasst euch die Möglichkeit der Mitbestimmung nicht entgehen!

### Überblick: kommende Wahlen 2021

#### 12. September:

- > Kommunalwahl in Niedersachsen

#### 26. September:

- > Bundestagswahl
- > Wahl zum Abgeordnetenhaus in Berlin
- > Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern
- > Landtagswahl in Thüringen
- > (Stichwahlen in Niedersachsen)



Anne Jacobs, stellvertretende Vorsitzende des Kumpelvereins

### Sommerfreuden und Zukunftspläne

Liebe Freundinnen und Freunde, wir hoffen, dass ihr diesen Sommer genießen könnt, auch wenn er immer noch im Zeichen von Corona steht. Wir vom Vorstand der Gelben Hand und das Team der Geschäftsstelle sind glücklich, dass wir uns kürzlich erstmals alle persönlich treffen konnten: Am letzten Juniwochenende tagten wir in Hannover zur Klausur!

Natürlich hat die Pandemie auch die Arbeit der Gelben Hand erheblich beeinträchtigt. Doch unsere Basis ist stark und in den vergangenen Monaten haben wir alle viel dazugelernt. Auf unserer Klausur haben wir demzufolge den Prozess für einen neuen Aktionsplan angeschoben. Das Arbeitsprogramm stellen wir euch im Dezember auf der Mitgliederversammlung vor.

Sicher ist: Wir wollen im ersten Schritt unsere Zielgruppen definieren und auch die Erwartungen unserer „Muttergewerkschaften“ einbeziehen. Unser Aktionsradius ist die Arbeitswelt und die betriebliche Bildung. Dort wollen wir „Aktiv für Chancengleichheit“ Gehör verschaffen und in Aktion bringen. Und last but not least wollen wir deutlich sichtbarer werden!

Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Arbeit für die Gelbe Hand – und setzen auf eure tatkräftige Unterstützung!

**Eure Anne**  
für den gesamten Vorstand  
des Kumpelvereins





Unsere Fragen an die demokratischen Parteien und ihre Antworten:



**1. Wie will die Partei die zivilgesellschaftliche Präventionsarbeit gegen Rassismus und rechts dauerhaft unterstützen?**

Sich für eine starke und wehrhafte Demokratie und Zivilgesellschaft einzusetzen bedeutet zunächst, Verfassungsfeinden entschlossen entgegen zu treten. Zur Förderung der Präventionsarbeit hat die SPD mit dem „Wehrhafte-Demokratie-Gesetz“ vorgeschlagen, diejenigen zu stärken und unterstützen, die für demokratische Werte eintreten. Leider ist das Gesetz an der Blockade der CDU gescheitert. Wir stehen aber weiterhin zu den Inhalten und werden für die Umsetzung des Gesetzes kämpfen.

Mit einem Demokratiefördergesetz wollen wir GRÜNE das Engagement von engagierten Menschen – vor allem Ehrenamtler\*innen in Initiativen, Verbänden, Vereinen oder NGOs – nachhaltig, projektunabhängig und unbürokratisch finanziell absichern.

**2. Welche konkreten Schritte plant die Partei, um Rassismus zu bekämpfen und Menschen vor rassistischer Diskriminierung und Gewalt zu schützen?**

Die SPD wird die Antidiskriminierungsstelle des Bundes stärken und ein modernes Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz auf den Weg bringen. Gleichzeitig gilt es denjenigen, die Hass, Hetze und Diskriminierung in unsere Gesellschaft tragen, mit aller Entschiedenheit und der vollen Kraft des Rechtsstaates zu begegnen. Der Verfassungsschutz muss dazu die Rolle eines Frühwarnsystems einnehmen und rechtzeitig verfassungsfeindliche und menschenverachtende Strömungen erkennen.

Es braucht endlich eine Gesamtstrategie für den Umgang mit Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Dazu gehören die rückhaltlose und priorisierte Aufklärung rechtsextremer und rassistischer Taten sowie Identifizierung und Zerschlagung aller beteiligten Netzwerke, Verbesserung der Analysefähigkeit der Sicherheitsbehörden im Bereich Rechtsextremismus, Verschärfung des Waffenrechts und Entwaffnung von Rechtsextremen.

**3. Millionen Beschäftigte haben in Deutschland aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit kein Wahlrecht. Welche Maßnahmen schlägt die Partei vor, um die politische Teilhabe für alle hier lebenden Menschen zu ermöglichen?**

Für ein gemeinsames Leben in einer Gesellschaft des Respekts ist die Gewissheit dazuzugehören die Grundvoraussetzung. Dies gilt unabhängig von der eigenen Migrationsbiografie. Das Wahlrecht als Bestandteil unserer Demokratie ist ein großer Anreiz politischer Partizipation, daher werden wir durch die Verankerung einer Möglichkeit zur Mehrstaatlichkeit die Partizipationsmöglichkeiten erweitern. Darüber hinaus fördern wir die politische Partizipation, etwa in Vereinen oder Interessensvertretungen als Mittel gelingender Integration.

Für mehr Repräsentanz und Teilhabe werden wir GRÜNE ein Bundespartizipations- und Teilhabegesetz vorlegen und das Bundesgremienbesetzungsgesetz reformieren. Wer hier dauerhaft seinen Lebensmittelpunkt hat, muss die Möglichkeit haben, an Wahlen, Abstimmungen und allen anderen demokratischen Prozessen gleichberechtigt teilzunehmen, in einem ersten Schritt wollen wir das kommunale Wahlrecht für Drittstaatsangehörige einführen.







**DIE LINKE.**

**Freie  
Demokraten**  
FDP

**CDU**  
**CSU**

Zivilgesellschaftliche Gruppen, die sich gegen Rassismus, Antisemitismus, Homo- und Transfeindlichkeit oder Antiziganismus engagieren sowie migrantische Verbände, selbstverwaltete Beratungsangebote und die Selbstorganisation von Migrant\*innen wollen wir durch ein Demokratiefördergesetz dauerhaft fördern. Antirassistische Initiativen sollen mehr finanzielle Unterstützung erhalten. Ehrenamtliche Verantwortliche in Vereinen und (Fan-)Projekten, die Partizipationsarbeit leisten, müssen stärker unterstützt werden.

Wir Freie Demokraten erkennen die Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus als besondere Herausforderung an und stellen uns Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aktiv entgegen. Es ist richtig, dass die Prävention im Bereich Rechtsextremismus auf eine stabile gesetzliche und finanzielle Grundlage gestellt wird. Bestehende Projekte im Bereich der Präventionsarbeit wollen wir erhalten und die Arbeit der Antidiskriminierungsstelle des Bundes unterstützen.

Es braucht eine klare Arbeitsdefinition von institutionellem und strukturellem Rassismus. Wir wollen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz grundlegend reformieren, wir wollen ein Verbandsklagerecht und ein Bundesantidiskriminierungsgesetz zum Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Stellen. Es braucht eine\*n Antirassismus-Beauftragte\*n mit echten Befugnissen. Wir fordern eine Schutz- und Förderklausel gegen rassistische Diskriminierung in Art. 3 Grundgesetz und ein Bundesministerium für Migration und Partizipation.

Die Sicherheitsbehörden müssen sich besser um den Schutz besonders gefährdeter Gruppen kümmern. Dafür muss die deutsche Sicherheitsarchitektur reformiert werden. Ziel muss es sein, die Zahl der beteiligten Behörden zu verringern und Verantwortlichkeiten zu klären. Wir fordern eine bessere personelle und technische Ausstattung bei Polizei, Staatsanwaltschaften und Gerichten. Wir wollen das Thema Digitalisierung höher priorisieren, denn Radikalisierung findet immer häufiger im Internet statt. Deshalb braucht es dringend ein Gesamtkonzept gegen digitale Radikalisierung.

Wir wollen das aktive und passive Wahlrecht auf allen Ebenen für alle langfristig in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationsgeschichte. Alle hier geborenen Kinder und Jugendlichen, deren Eltern dauerhaft im Land wohnen, sollen die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Migrant\*innen sollen nach fünf Jahren Aufenthalt einen Rechtsanspruch auf Einbürgerung haben. Wir wollen ein Partizipationsgesetz, um Menschen mit Rassismus-Erfahrung einzubeziehen und in der Gesellschaft zu repräsentieren.

Wir Freie Demokraten wollen eine Integrationspolitik, die Einwanderinnen und Einwanderer einlädt, Teil unserer Gesellschaft zu werden, ihnen aber auch eine eigene Integrationsleistung abverlangt. EU-Ausländer können auf kommunaler Ebene bereits heute ihr Wahlrecht ausüben. Wir begrüßen es, wenn Menschen, die in Deutschland geboren sind oder ihr ganzes Leben in Deutschland verbringen werden, über eine Einbürgerung auch rechtlich Teil des Staatsvolkes werden. Daher fordern wir für sie einen vereinfachten Zugang zur deutschen Staatsangehörigkeit nach insgesamt vier Jahren.

**CDU/CSU haben uns leider trotz mehrmaliger telefonischer Nachfrage keine Antworten auf unsere Fragen geschickt.**

Gleichwohl führen auch die Unionsparteien in ihrem Wahlprogramm an, dass sie „jeder Form von Extremismus und Rassismus, jeder Form von Gewalt und Terror entschieden entgegen treten – unabhängig davon, ob es sich um Rechts- oder Linksextremisten oder gewaltbereite Islamisten handelt“ und dass „der Rechtsextremismus die größte Bedrohung für unsere offene Gesellschaft und freiheitlich-demokratische Grundordnung bleibt.“

Weitere Ausführungen dazu könnt ihr im „Regierungsprogramm“ der Unionsparteien nachlesen.

# Jahrestagung des Kumpelvereins

11.–12. Dezember 2021



**Sind Rechtsextremismus und Rechtspopulismus Gefahren für die innere Verfasstheit der Institution Polizei und für die Demokratie?**

Dieser Frage wollen wir bei unserer Jahrestagung in Kooperation mit der Gewerkschaft der Polizei nachgehen. Wir sprechen über die Bedeutung einer modernen Bürgerpolizei in einem demokratischen Rechtsstaat, aber auch über die aktuellen Risiken und Problemstellungen. Denn unsere Demokratie ist auf einen funktionierenden Rechtsstaat angewiesen und der Rechtsstaat kann nur mit einer an den Grundfeilern unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung funktionierenden Polizei Wirkung entfalten.

 **Ort und Termin:**  
11./12. Dezember 2021,  
IG-BAU-Bildungsstätte in Steinbach

## Neue Fördermitglieder

**Wir können uns wieder über Zuwachs freuen! Gegen Rassismus und für Gleichbehandlung engagieren sich künftig zusammen mit uns:**

- > **Ralf Goller**, IG Metall Gelsenkirchen, Geschäftsführer
- > **Andreas Aehlen**, ver.di/SPD, Vorstand Ortsverein, Vechta

**Herzlich willkommen und vielen Dank für eure Unterstützung!**

PS: Sowohl der Förderbeitrag als auch Spenden an den Verein können steuerlich abgesetzt werden. Gerne stellen wir euch eine Spendenquittung aus.



# Infoportal Demokratieförderung

**Informations- und Dokumentationsplattform für Berufsbildungspersonal**



KOMPETENZNETZWERK  
DEMOKRATIEFÖRDERUNG  
IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

**Das Infoportal Demokratieförderung stellt Ausbilder\*innen und Lehrkräften an berufsbildenden Schulen kostenloses Material für eine demokratiefördernde Bildungsarbeit zur Verfügung.**

In einer Datenbank können Unterrichtseinheiten, Literatur, Projektbeispiele und vieles mehr heruntergeladen werden. Für aktuelle Fachdebatten, Termine und Interviews mit Expert\*innen der Berufs-

bildung bzw. Demokratieförderung lohnt sich ein Blick in das Online-Magazin. Das Infoportal ist ein Projekt des Kompetenznetzwerks „Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“, in dem neben dem Kumpelverein das DGB Bildungswerk BUND in Kooperation mit der DGB-Jugend und minor – Projektkontor für Bildung und Forschung aktiv sind.



 **demokratieforderung.gelbehand.de**

## Demokratisches Miteinander

**Qualifizierungsreihe für Ausbilder\*innen und Lehrkräfte startet im November**




**Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ können betriebliche und überbetriebliche Ausbilderkräfte an der Qualifizierung „Demokratisches Miteinander“ teilnehmen.**

Die drei kostenlosen Ausbildungsmodule finden ab diesem November bis 2023 jeweils im Herbst statt, können auch einzeln absolviert werden und widmen sich folgenden Themen:

- > Modul 1 (2021): Wie können wir im betrieblichen Alltag demokratische Werte (vor-)leben und fördern?
- > Modul 2 (2022): Umgang mit demokratiefeindlichen Ansichten
- > Modul 3 (2023): Medienkompetenz und Fake News

Die Fortbildung ist ein Projekt des Kompetenznetzwerks „Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“ (s.o.) in Kooperation mit dem Qualifizierungsförderwerk Chemie (QFC) Kooperationspartner IG BCE.

 **Modul 1 findet vom 14. bis 17.11.2021** im Wilhelm-Gefeller-Bildungs- und Tagungszentrum in Bad Münde (Niedersachsen) statt. Informationen und Anmeldung beim QFC: [info@qfc.de](mailto:info@qfc.de) (Anmeldeschluss: 25.10.2021)

**Online-Anmeldung:**  
[qfchemie.limesurvey.net/542414?lang=de](https://qfchemie.limesurvey.net/542414?lang=de)



# Aktiv gegen Rassismus bei der Deutschen Post

**Gesamtbetriebsrat initiiert Aktionswoche im Oktober**



Mit einer bundesweiten Aktionswoche will der Gesamtbetriebsrat (GBR) der Deutschen Post AG vom 4. bis 8. Oktober in allen Betrieben der AG auf das Thema Rassismus aufmerksam machen.

„Bei uns arbeiten Menschen aus so

vielen Nationen und unterschiedlicher Religionen. Wir empfinden das als große Bereicherung“, sagt der GBR-Vorsitzende Thomas Held. „Wir wollen alle Kolleginnen und Kollegen ermutigen, sich deutlich und sichtbar gegen Rassismus und rechte Tendenzen zu stellen.“ So sollen die Kolleg\*innen anhand verschiedener Aktionen motiviert werden, ihre persönlichen Erfahrungen mit Diskriminierung und Rassismus zu schildern und Ideen zu äußern, wie man sich gegen Hass und Gewalt engagieren kann. Über eine Foto-Aktion für die sozialen und internen Medien können die Kolleg\*innen „Gesicht zeigen“ und

**VIELFÄLTIG DEMOKRATISCH  
RESPEKTVOLL OFFEN  
POSITION BEZIEHEND  
BUNT SOLIDARISCH  
INKLUSIV  
INTEGRATIV DIVERS  
FREUNDSCHAFTLICH  
FRIEDLICH AUFGESCHLOSSEN**

GESAMTBETRIEBSRAT  
Deutsche Post AG


an einem Gewinnspiel teilnehmen. „Internationale Picknicktüten“ sorgen dafür, dass die Energie beim Engagement gegen Rassismus nicht ausgeht. Auch die Gelbe Hand spielt bei der Aktionswoche eine wichtige Rolle; so werden Gelbe-Hand-Pins mit Posthorn sowie unsere Broschüre „Umgang mit rechten Sprüchen“ während der Aktionen verteilt. Thomas Held: „Unser Arbeitgeber steht zu hundert Prozent hinter unserer Aktion und unterstützt uns mit Geld und Ressourcen. Darüber sind wir sehr glücklich. Und wir hoffen auf ein großes mediales Echo, das auch die Gelbe Hand noch bekannter macht!“

# ver.di: Erklärung gegen Antisemitismus

**Solidarisch gegen rechts**

Angesichts der antisemitischen Attacken und Übergriffe der vergangenen Wochen ruft der ver.di-Bundesmigrationsausschuss zur Solidarität mit Jüdinnen und Juden in Deutschland auf.

In ihrer Solidaritätserklärung fordert die Gewerkschaft „eine Bildungsarbeit, die unsere Vorstellung einer offenen Gesellschaft der Toleranz und des Miteinanders vermittelt“. Der Staat müsse jede und jeden vor verbalen und gewalttätigen rassistischen und antisemitischen Attacken schützen. Jüdisches Leben müsse in Deutschland sicher sein – und das auch in der Öffentlichkeit.

 Die Solidaritätserklärung im Wortlaut findet sich auf der Website von ver.di:

**arbeitsmarkt-und-sozialpolitik.  
verdi.de/ueber-uns/nachrichten**



# Diskriminierung bei der Wohnungsvergabe in Bremen?

**ver.di fordert Aufklärung der Rassismus-Vorwürfe gegen die Brebau**

Nach einem Bericht des Bremer Regionalmagazins „buten und binnen“ sind bei der städtischen Wohnungsbauengesellschaft Brebau offenbar systematisch Menschen bei der Wohnungssuche benachteiligt worden.

Laut der Berichterstattung wurden Mitarbeiter\*innen mindestens einer Abteilung angewiesen, schriftliche Vermerke über Herkunft und Hautfarbe von Woh-

nungsbewerber\*innen zu machen. ver.di Bremen meint: Wer die Einführung dieser rassistischen Arbeitsanweisung aktiv betrieben und durchgesetzt hat, muss dafür die Konsequenzen tragen! Die Verantwortung der Geschäftsführung, die von diesen Vorgängen nichts gewusst haben will, müsse geklärt werden. Ebenso sei zu ermitteln, wie es dazu kommen konnte, dass die Mitarbeiter\*innen die diskriminierenden und gesetzeswidrigen

Anweisungen mitgetragen haben. Als im Betrieb verankerte Gewerkschaft fordert ver.di eine vorbehaltlose Aufklärung und sieht es als gemeinsame Aufgabe an sicherzustellen, dass sich nie wieder diskriminierende Strukturen bei der Brebau etablieren können.

 **bremen.verdi.de**





# Unsere Sommertipps: Lesens- und Hörenswertes

Vorschläge unseres Vereinsvorstands (nicht nur) für die Urlaubszeit



Dietmar Schäfers,  
Vorsitzender



Auf 320 Seiten handelt der Roman von Angela Merkel, die seit einigen Wochen in Rente ist und nun in der Uckermark mit ihrem Mann und Mops lebt. Es fällt ihr nicht leicht, sich auf die Ruhe des Landlebens einzulassen, denn schließlich hat sie als Kanzlerin in Berlin ein hektisches Leben geführt. Als ein Mord geschieht, hat sie endlich wieder ein Problem, welches es zu lösen gilt. Angela macht sich an die Arbeit und der Fall nimmt ein überraschendes Ende. Der Roman ist kurzweilig geschrieben und auch als Hörbuch erhältlich.



Anne Jacobs,  
stellvertretende Vorsitzende



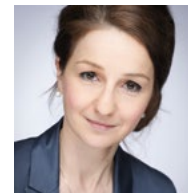
„Es gilt zu mobilisieren, was dem Hassenden abgeht: die Fähigkeit zur Ironie, zu Zweifeln und die Vision einer offenen Gesellschaft“, sagt Carolin Emcke. Die Philosophin und führende Intellektuelle äußert sich in ihrem Essay zu den großen Themen unserer Zeit: Rassismus, Fanatismus, Demokratiefeindlichkeit. Allein mit dem Mut, dem Hass zu widersprechen, und der Lust, die Pluralität auszuhalten, ließe sich Demokratie verwirklichen, so Emcke. Für alle, die Argumente und Denkanstöße suchen, um eine offene Gesellschaft zu verteidigen.



Romin Khan,  
stellvertretender Vorsitzender



Ich empfehle den Podcast „1,5 Grad“ auf spotify. Darin informiert und diskutiert Luisa Neubauer, Aktivistin und Mitorganisatorin der Fridays for Future-Bewegung, über die globale Klimakrise als größte Herausforderung unserer Zeit. Besonders hörenswert fand ich die Folge mit Imeh Ituen, Sozialwissenschaftlerin an der Uni Hamburg. Sie spricht über Rassismus und koloniale Kontinuitäten in Klimapolitik und -bewegungen. Und darüber, wie wir Lösungen entwickeln können, die allen gerecht werden und nicht auf Kosten diskriminierter Menschen gehen.



Regina Karsch,  
Vorstandsmitglied



Samer Tannous kam 2015 mit seiner Familie aus Damaskus und lebt seitdem im beschaulichen Rotenburg an der Wümme. Dass das Leben dort anders sein würde als in der syrischen Heimat, darauf war er vorbereitet. Aber wie vielfältig die kleinen und die grundsätzlichen Unterschiede sind, das erstaunt ihn immer wieder. In Gesprächen mit seinem Freund Gerd versucht er einerseits, deutsche Eigenheiten zu ergründen und zu verstehen und andererseits, Vorurteile gegenüber seiner Kultur abzubauen. Und das auf eine sehr unterhaltsame Art und Weise.





Sabrina Kunz,  
Vorstandsmitglied



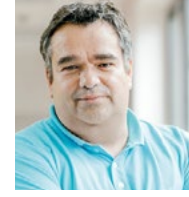
Wie oft schauen wir im Alltag weg? Verlassen uns darauf, dass Probleme von anderen gelöst werden oder überlassen den Lautesten das Feld? Das Buch vereint Beiträge von Wissenschaftler\*innen, Schriftsteller\*innen, Künstler\*innen, Journalist\*innen und anderen gesellschaftlich Engagierten, die der Meinung sind, dass man „nie wegsehen“ darf – und dass Mitgefühl und Zivilcourage grundlegend sind für unser Zusammenleben. Der Band führt zahlreiche Beispiele von gesellschaftlichem Engagement auf die zeigen, dass jeder und jede Einzelne zu einer Veränderung beitragen kann.



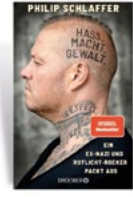
Marc Neumann,  
Vorstandsmitglied



Reaktionäre Parteien verzeichnen wachsenden Zulauf. Der Hass wächst, Medien, Wissenschaft und Zivilgesellschaft geraten unter Druck. Doch der Rechtsruck ist kein zufälliges Phänomen: Seit Jahrzehnten arbeiten die Rechtsradikalen daran, ihre Pläne umzusetzen, aber Gesellschaft und Politik blieben tatenlos. Wie es dazu kam und warum dennoch Hoffnung besteht, analysiert Matthias Quent. Der Rechtsextremismusforscher deckt Strategien und Ziele der Rechten auf und gibt Handlungsempfehlungen für den alltäglichen und politischen Umgang mit ihnen.



Kai Venohr,  
Vorstandsmitglied



Mein Tipp für die Fördermitglieder der Gelben Hand ist ein Buch, mit dem man bzw. frau in die Lebenswelt eines Rechtsextremisten, Gewalttäters und Rockers schlüpfen kann. Es handelt sich um eine Autobiographie von Philip Schläffer, der in seinem Buch über Einstieg, Ausstieg und die Lebensrealität von Rechtsextremisten berichtet. Es wirkt sehr authentisch und gibt den Leser\*innen interessante Einblicke in seine Lebenswelt bestehend aus Rassismus, Gewalt und Rotlichtmilieu. Viel Spaß bei der etwas sperrigen, aber sehr spannenden Lektüre!

## (Politische) Bildung und Teilhabe stärken – für eine solidarische Gesellschaft

**Gastkommentar der GEW-Vorsitzenden Maïke Finnern**

**Unsere Gesellschaft braucht mehr Chancengleichheit und sozialen Zusammenhalt. Es darf nicht sein, dass Bildungs- und Teilhabeperspektiven junger Menschen so ungleich verteilt sind und Diskriminierungen fortbestehen.**

Nachhaltige Investitionen für gute Bildung sowie ein stärkeres Engagement gegen menschen- und demokratiefeindliche Tendenzen sind dringend erforderlich. Das hat die GEW mit ihren zentralen Beschlüssen „Bildung krisenfest machen“ und „Aktiv gegen Rechts“ auf dem Gewerkschaftstag im Juni klar betont.

Die Pandemie hat die Schwächen des Bildungssystems und soziale Schieflagen schonungslos offengelegt. Wir setzen uns daher mit Nachdruck für mehr


Gerechtigkeit, Verlässlichkeit, Respekt, Ressourcen und Solidarität in allen Bildungsbereichen ein. Zur Bundestagswahl fordern wir „Bildung. Weiter denken!“ – und handeln! Denn gut finanzierte Bildung für alle ist das Rückgrat einer demokratischen Gesellschaft und eines pluralistischen, antifaschistischen Staates.

Es braucht zudem eine koordinierte Gesamtstrategie, um Rassismus, Antisemitismus, Antifeminismus sowie andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit konsequent zu bekämpfen. Dazu gehört ein Demokratiefördergesetz, das menschenrechtsorientierte politische Bildung, diversitätsbewusste Beratungs- und Präventionsarbeit sowie Unterstützungsstrukturen für Opfer



Die 52-jährige Lehrerin Maïke Finnern ist seit Juni Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

rechter Gewalt nachhaltig stärkt. Wir sind im DGB und in zivilgesellschaftlichen Bündnissen aktiv, um entsprechende Konzepte zu fördern und Spaltungsversuchen von rechts kraftvoll entgegen zu wirken.

 **#GEWTAG21:**  
Aktiv gegen Rechts – für eine solidarische Gesellschaft  
[www.gew.de](http://www.gew.de)



**Mach' meinen Kumpel nicht an! –  
für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e. V.**

# AKTIV FÜR SOLIDARITÄT UND VIELFALT!

**GEGEN HASS UND GEWALT!**

**WWW.GELBEHAND.DE**

## Hol' dir die Anzeige!

**Liebe Freundinnen  
und Freunde,**

wie ihr wisst, basiert die Arbeit des Kumpelvereins auf Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Jede neue Fördermitgliedschaft, jeder Spendenbetrag hilft uns weiter. Darum ist es so wichtig, uns und unsere Arbeit auf allen Ebenen bekannt zu machen! Wir haben zu diesem Zweck die nebenstehende Anzeige entwickelt. Wir freuen uns, wenn ihr diese nutzt, um in euren Medien für die Gelbe Hand zu werben.

Ihr könnt die Anzeige auf unserer Website als PDF oder JPG herunterladen:  
[www.gelbehand.de](http://www.gelbehand.de) > Unterstütze uns > Fördermitgliedschaft

Gerne können wir euch den Datensatz auch zuschicken. Wendet euch bei Interesse an [info@gelbehand.de](mailto:info@gelbehand.de)



**Je mehr  
mitmachen,  
desto mehr  
können wir  
verändern!**

**Herzliche Grüße  
Euer Dietmar**



**Der Verein „Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e. V.“ engagiert sich gegen Rassismus und Rechtsextremismus. Wir setzen uns für Gleichberechtigung und Chancengleichheit ein, insbesondere in der Arbeitswelt: mit eigenen Aktionen und Kampagnen und indem wir Aktive unterstützen, Aktivitäten bündeln und bekannt machen.**

**Für unsere Arbeit  
brauchen wir deine  
Unterstützung!**

Bitte mache auch du dich stark für Gleichbehandlung und gegen Rassismus – in der Schule, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft! Viele Ideen, Informationen und Vernetzungsmöglichkeiten findest du auf unserer Website. Finanziell unterstützen kannst du unsere Arbeit durch eine Fördermitgliedschaft, mit einer Spende oder indem du weitere Förder\*innen für uns gewinnst. Vielen Dank!

## BITTE UNTERSTÜTZE UNS!

 [www.gelbehand.de/unterstuetze-uns/  
foerdermitgliedschaft/](http://www.gelbehand.de/unterstuetze-uns/foerdermitgliedschaft/)

